

dann durch die schmal-linealische Rispe mit viel zahlreicheren Trauben, vor Allem aber durch die nur 3—4 mm grossen Aehren unterscheidet, die nur 4 Hüllspelzen und 2 fruchtbare (Deck-) Spelzen haben, oberhalb deren nur eine viel kleinere leere Spelze steht.

Plantae Karoanae amuricae et zeaënsae.

Von J. Freyn (Smichov).

(Fortsetzung.)¹⁾

381. *S. (Benedictia) Karoi* Freyn caule elato simplici angulato et striato superne in paniculam dissitam racemiformem vel in corymbum laxum suprafastigiatum abeunte a basi ad summum folioso articulato-piloso vel glabrato, foliis membranaceis supra asperis subtus pallidis glabris vel glabriusculis acutis margine (summis exceptis) duplicato-mucronato-dentatis, basilarius paucis in rosulam humifusam florendi tempore saepissime evanescentem congestis late oblongis e basi subcordata vel breviter cuneata per petiolum membranaceo-marginatum ipsis brevioribus decurrentibus, foliis infimis (mihi ignotis), intermediis late oblongo-lanceolatis sessilibus in alam latiusculam denticulatam vel integerrimam decurrentibus, superioribus sensim minoribus et angustioribus basi ovata vel subcordata sessilibus, summis diminutis ovato-lanceolatis acuminatis cuspidatis, denticulatis sessilibus; capitulis dissitis majusculis longiuscule pedunculatis ovatis, phyllis acutis pulverulentis plus minus ciliatis et nonnunquam insuper laxe arachnoideis, exterioribus ovatis, intermediis ovato-lanceolatis acuminatis, intimis anguste lanceolatis margine membranaceis, infimis et intermediis insuper in caudam atropurpuream plus minus recurvam abeuntibus, receptaculo hemisphaerico dense paleaceo, paleis nitidis filiformi-linearibus involuero triente brevioribus, floribus videtur atroviolaceis, antherarum caudis fasciculato-setosis, achenio glabro, pappi duplici sordidi radiis extimis achenio paulo intimis eo triplo circiter longioribus. 4 Julio. Augusto.

Zejsk.: ad rivulos regionis montanae et in pratis udis umbrosis rarisima Julio Augusto 1899.

Dimensiones. Caulis circiter metralis; folium basilare maximum a me visum 20×6.5 cm longum et ad medium latum, petiolo bipollicari; folia caulina intermedia 9×2.8 centimetralia, anthela 19—36 cm alta, pedunculi 1—1.5 cm longi vel subbreviores. anthodium 1.6 cm altum, 1.2—1.4 cm orae latum. achenium (immaturum) 3.5 mm longum; pappus intimus centimetralis; flosculi 1.6 cm longi.

¹⁾ Vgl. Jahrg. 1901, Nr. 9, S. 350, Nr. 10, S. 374, und Nr. 11, S. 436, Jahrg. 1902, Nr. 1, S. 15, Nr. 2, S. 65, Nr. 3, S. 110, Nr. 4, S. 156, Nr. 6, S. 231, Nr. 7, S. 277.

S. Karoi halte ich der *S. latifolia* Led.! fl. alt. IV. 24—25, icon. plant. fl. Ross. I. t. 70! nächst verwandt. Beiden sind vor Allem die dünnhäutigen, unterseits bleichen und fast kahlen, oberseits schärflich rauhen Blätter gemein. Allein *S. latifolia* ist nicht so hochwüchsig, ihre Blätter sind mehr eiförmig oder am Grunde fast gestutzt, am Rande schwächer gezähnt, die unteren deutlich, die obersten undeutlich gestielt; die Blütenköpfe sind viel kleiner (10—11 mm hoch), sehr kurz gestielt und zu einer mitunter kopfförmigen Rispe an der Spitze des Stengels zusammengedrängt; die Anthodien sind fast ellipsoidisch, länger, aber schmaler, ihre Blättchen sind fast gleichfarbig lederfarben (nicht schwarzviolett geendigt), stumpflich und verhältnismässig breiter, kahl, ohne mehlstaubiges Indument und ohne Schwärzung. Auch die Tracht ist eine ganz andere. *S. latifolia* Led. erreicht ausserdem wahrscheinlich schon in den baikalischen Gebirgen ihre Ostgrenze. — Von den anderen amurischen Gattungsgenossen ist *S. Karoi*, abgesehen von anderen Unterschieden, vor allem Anderen schon durch die verhältnismässig grossen Köpfe leicht zu unterscheiden.

365^a, 369^a. *J. amurensis* Turcz. fl. baic. dah. II. 112. *α. genuina* Herder in Bullet. soc. Mosc. 1869, Band III, Heft III, Seite 27. Hochwüchsige, reichlich beblätterte, discolore, stark übergipfelnde Formen, welche schief aufrechte, breitliche, länglich-lanzettliche, mehr oder weniger lang gestielte, ziemlich schwach gezähnte, spitze Grundblätter und lanzettlich-lineale, fast ganzrandige, lang zugespitzte, sitzende, von Blatt zu Blatt schmal herablaufende, viel kleinere Stengel-Blätter besitzen. Das Anthodium der voll aufgeblühten Köpfe ist 11 mm hoch, an der Mündung am breitesten — 10 mm —, besonders vor Blüten-Entfaltung von dicht stehenden, kurzen und längeren, ziemlich weichen Haaren grau; die Anthodialblättchen sind von den äussersten kurzeiförmigen in die lanzettlich-linealen, innersten allmählich verlängert, ohne Anhängsel oder Fortsätze, wenigstens die unteren und mittleren mit angedrückter, hie und da wohl etwas absteheuder schwarzvioletter Spitze.

Zejsk., in feuchten Wiesen unter den anderen Formen gleicher Nummer, August 1899 (365^a, Formen mit breit länglich-lanzettlichen, mehr oder weniger lang gestielten Grund- und plötzlich kleineren und schmälern Stengelblättern); sowie in lichten, nassen Bergwald-Wiesen, Juli, August 1899 nur ein Stück unter anderen Arten, (369^a, noch reicher beblätterte Form, deren bis hoch ober der Stengelmitte stehende Blätter reichlich gezähnt, aber weniger lang zugespitzt sind und auch mehr abstehen).

Die unter Nr. 365^a ausgegebenen Pflanzen stimmen fast genau mit einem von Maximowicz am Amur gesammelten Exemplar des Wiener Hof-Herbars, nur ist letztere Pflanze etwas schwächer, armköpfig und stehen deren Köpfchen dicht gedrängt an der Spitze des Stengels. Da die äusseren Anthodialschuppen Neigung zum Abstehen bekunden, so ist das Maximowicz'sche Exemplar zugleich

eine Uebergangsform. zur folgenden Form. Auch Uebergänge im Indument der Anthodien sind nicht selten.

66^b, 365^b, 396^b, 438. *S. amurensis* Turcz. β . *amaurolepis* Freyn. Nach Form, Zahnung und Bekleidung der Blätter etwa der var. *minor* Herder l. c. p. 28 entsprechend, aber mit stark schwindender Behaarung der Köpfchen, so dass letztere schon zur Blütezeit mehr oder weniger dunkel erscheinen. Im Uebrigen durchaus hochwüchsig, bis 80 cm hoch und höher, die Köpfchen so gross, wie bei var. *genuina*. Die var. β . bildet den Uebergang von *a. genuina* zu *\gamma. subglabra* Herd. l. c. und ist im Zea-Gebiete offenbar viel häufiger als var. *genuina*.

Blag., in Sumpfwiesen und Gebüsch Juli, August 1898 ziemlich gemein (66^b; Formen, welche dem oben erwähnten Originale Maximowicz' bis auf das Indument der Köpfchen vollkommen gleichen und damit insbesondere auch in der geringen Anzahl und der gedrängten Anordnung der Köpfe vollkommen übereinstimmen). — Zejsk., in feuchten Wiesen August 1899 mit den anderen Formen gleicher Nummer gemein (365^b; reichköpfige Formen mit \pm büscheligen Kopfständen und breiterer Belaubung, dann ganz ähnliche arm- und gedrängtköpfige mit sehr schmalen, ebenfalls schief aufrechten Blättern, endlich Formen mit traubig-rispigem Kopfstande, kurzgestielten Köpfchen, breitgeflügelten Stengeln und schmalen, horizontal abstehenden Blättern); — dann ebendort: in lichten, nassen Bergwald-Wiesen mit den anderen Formen gleicher Nummer, Juli, August 1899 häufig (369^b; die büschelige Form mit schmalen, aufrechten Blättern, sowie die traubig-rispige); — endlich ebendort, in bergigen, lichten, nassen Waldwiesen Juli 1899 reichlich (438; eine schirmförmig verzweigte, hohe Form mit kurzgestielten Köpfchen, breittlichen, rasch decrescierenden, reichlich gezähnelten, \pm aufrecht abstehenden Blättern). — Auch in Dahurien bei Nertschinsk: in einem Thale bei Kirpitschnaja zwischen feuchtem Gebüsch im Jahre 1892 nur in einem Exemplare gefunden (ohne Nummer; eine robuste Form mit gleichwohl arm- und kleinköpfiger, gedrungener Inflorescenz und breiteren, abstehenden, langsam decrescierenden, reichlicher gezähnelten Blättern).

S. amurensis β . *amaurolepis* hat sehr Vieles, insbesondere das schwindende Indument der Köpfchen mit *S. amurensis* var. β . Turcz. fl. baic. dah. III. 113 = *S. amurensis* γ . *subglabra* Herder l. c. p. 28 gemein, unterscheidet sich aber von dieser durch das reichliche weisse Indument der Blattunterseiten, die bei γ . *subglabra* Herd. grün sind. Die var. *amaurolepis* m. ist also eine Mittelform zwischen den beiden von Turczaninow zwar unterschiedenen, aber nicht benannten Varietäten; der Formenkreis der *S. amurolepis* ist immer noch so gross, dass er sich in drei Varietäten auflösen lässt. Indessen ist die quantitative Bewertung der zahllosen unter Karo's Material enthaltenen *Saussurea*-Formen derzeit noch ganz unmöglich und muss die Entscheidung hierüber um so eher der Zukunft vorbehalten bleiben, als sehr wahrschein-

lich auch Kreuzungen vorhanden sind, welche die Abgrenzung und Bewertung der Formen verschiedener Rangstufen erschweren.

369^a. *S. (Benedictia) stenophylla* Freyn n. subsp. e grege *Saussureae amurensis* Turcz. rhizomate videtur stolonifero, caule elato stricto purpurascente tereti a basi subfistulosa compressibili vaginata ad summum dissite sed crebre folioso parce arachnoideo-puberulo superne parce ramoso subracemoso-corymboso, ramis in pedunculos 2—4 longiusculis monocephalas divisis infimis sublongioribus, foliis regidiusculis discoloribus senso sensim sed paulo tantum decrescentibus patulis subhorizontalibus paucis infimis petiolatis exceptis sessilibus plus minus (saepissime breviter tantum) anguste-decurrentibus supra glabris viridibus subtus arachnoideo-tomentosis omnibus anguste — fere lineari-lanceolatis margine sub-revolutis, infimis et mediis remotissime paucissime-denticulatis acuminatis, basalibus lanceolato-oblongis obtusiusculis, capitulis minusculis, anthodio anguste-campanulato fuscescente, phyllis extimis cano-villosis intimorum duplo circiter brevioribus ex ovata basi anguste-triangularibus cum intermediis breviter lanceolatis in caudam atroviolaceam productis et hamato-recurvis, intimis oblongo-lanceolatis acutiusculis apicibus albo-barbatis, receptaculo manifeste ellipsoideo cavo dense paleaceo, paleis albidis nitidis lineari-subulatis filiformi-cuspidatis involuero dimidio aequantibus. floribus (ex sicco) lilacinis, antheris atrocaeruleis livescentibus, antherarum caudis subsetulosis, acheniis glabris, pappo extimo nullo vel e radiis paucis brevibus inaequalibus constante. 4 Julio, Augusto.

Zejsk., in pratis sylvaticis montanis cum *S. virescens* et *S. amurensis* rara.

Maasse: Stengel 90 cm hoch oder niedriger, am Grunde 3, am Verzweigungs-Beginn noch 2 mm stark; unterste Zweige etwa 4 cm. Kopfstiele (3—) 5—13 mm lang. Die untersten blattlosen Scheiden schmal dreieckig-lanzettlich, lang zugespitzt, schwarzbraun; Stiele der untersten 2—3 zur Blütezeit schon verdorrten Blätter 6—7 cm lang; die unteren 2—3 sitzenden Stengelblätter kleiner als die folgenden, diese 15×0.8 bis 12×0.5 cm lang, die Blätter im oberen Stengeldrittel noch etwa 7.5×0.25 cm lang und breit. Anthodium 10 mm hoch, an der Mündung nur 7 mm weit.

S. stenophylla hat die weitaus schmalsten Blätter aller mir bekannten Formen der Section *Benedictia*. Sonst hat sie die Tracht und insbesondere die Verzweigungs-Verhältnisse der *S. amurensis* Turcz. mit Neigung zu traubiger Verzweigung. Der *S. amurensis*, u. zw. insbesondere der *S. amaurolepis* m. steht sie auch am nächsten, ist aber auch, abgesehen von der Blattform, sofort an den hakig zurückgebogenen Anthodialschuppen davon zu unterscheiden. Ueberhöht-ellipsoidische Receptakeln sah ich unter allen Verwandten nur bei *S. stenophylla*, doch darf man hierauf vorerst nicht viel Gewicht legen, weil mir keine einzige der zahlreichen *Saussurea*-Formen fruchtreif vorgelegen ist.

389^b. *S. (Benedictia) zeaënsis* n. subspec. caule elato rubronitente subangulato striato superne in paniculam dissitam racemiformam abeunte a basi ad summum dissite-folioso articulato-piloso et alato, foliis senso sensim decrescentibus patulis chartaceis discoloribus supra asperulis laevigatis purpuratis subtus pube densa arachnoidea albo-tomentosis et exceptis infimis margine integerrimis revoltis, basilaribus paucis planis erecto-patulis cordato-oblongis obtusis \pm petiolatis margine mucronato-dentatis, caulinis infimis basilarium conformibus sed longioribus et acuminatis, aliis e basi cordata aliis e basi truncata breviter cuneata per petiolum ipsis brevioribus \pm decurrentibus, foliis mediis lanceolatis acuminatis patulis, superioribus lineari-lanceolatis summis linearibus acuminatissimis, ramis subaequilongis nudis canescentibus corymbulo dense aggregato terminatis, capitulis brevissime pedunculatis et sessilibus parvis ovato-campanulatis, phyllis omnibus fere aequilongis arachnoideo-villosis albo-tomentosis decolorantibus antice atropurpureis, intimis lanceolatis acutis erectis infimis linearibus et intermediis lineari-lanceolatis acuminatis parte colorato longe recurvis, receptaculo planiusculo dense paleaceo, paleis albis nitidis filiformi-cuspidatis lineari-subulatis involuero dimidio paulo longioribus, floribus ex sicco lilacinis (antheris atrocaeruleis?), antherarum caudis pilosulis apice fasciculato-setulosis, achenio glabro, pappo extimo nullo, intimi radiis plumosis. 4. Julio.

Zejsk., rara in prato montano udo mixta cum *S. virescens*. Julio 1898.

Maasse (nach nur 1 Stücke). Stengel 75 cm hoch, Stiele des 1., 2., 3. und 4. Blattes in derselben Reihenfolge 10, 7, 5·4 und 5·5 cm lang, dieselben Blätter 7·5 \times 4·0, 12·5 \times 4·8, 13·9 \times 4·0 und 12·0 \times 3·0 cm lang und breit, wobei das Breitenmass beim 1. und 2. Blatte fast für deren ganze Länge, beim 3. für dessen untere $\frac{2}{3}$, beim 4. für den Blattgrund gilt. Das unterste, sitzende, bereits unter 45° abstehende Stengelblatt ist 14·5 \times 2·7 cm lang und breit, mit grösster Breite unter der Mitte. Von diesem Blatte an sind die stengelständigen allmählich immer kleiner und immer abstehtender, so dass das 7. schon fast horizontal gerichtet ist. Das Stützblatt am Grunde des verzweigten Theiles ist nur mehr 7·0 \times 0·4 cm lang und breit, das oberste etwa 3·0 \times 0·1 cm und völlig lineal; die übrigen sind hochblattartig, schwarzpurpurn, schmal-eilanzettlich 12 mm lang und am Grunde 1·5 mm breit. Die Inflorescenz ist 14·0 cm hoch, die Zweige derselben 4—2 (— 1·5) cm lang, die Pedunkuli nur 1 (— 2) mm lang und noch kürzer. Anthodium 9—10 mm hoch, vorne 7—8 mm weit, Achäne 1·5 mm, Pappusstrahlen 7 mm lang.

S. zeaënsis hat mannigfache Beziehungen, u. zw. nicht nur zu anderen Formen mit herzgrundigen Blättern, sondern selbst zu *S. denticulata* Led., von der sie jedoch nebst der Blattform auch

durch den traubigen Kopfstand und die scharf zurückgebogenen Hüllschuppen der fast doppelt kleineren Köpfe sicher zu unterscheiden ist. Auch der *S. eriolepis* Bunge (von der ich leider nur eine unvollständige Beschreibung vergleichen kann) muss *S. zeaënsis* ähnlich sein, ist aber von ihr durch Kopfstand und die Richtung der Anthodialschuppen, sowie die Blattform verschieden. Von den anderen Arten mit herzgrundigen Blättern ist *S. discolor* DC. Stück für Stück so verschieden (auch deren sibirische Rasse!), dass ein Vergleich ganz überflüssig ist; *S. grandifolia* Max. hat dreieckige Riesen-Blätter, die nicht herablaufen, und längere Köpfe, aber der äussere Pappus fehlt ihr auch und die Hüllschuppen sind doch etwas, wenn auch nur mit der Spitze zurückgebogen. *S. ussuriensis* Max. ist schon foliis superioribus erecto-patulis brevissime petiolatis vel basi cuneata sessilibus grosse mucronato-serratis lobatis pinnatifidisve weit verschieden. Nur *S. paleata* Max. prim. fl. amur. p. 168 hat ähnliche Form und Stellung der Blätter wie *S. zeaënsis*, auch ihre Anthodialschuppen sind lang und zurückgebogen, aber die Paleae haben Anthodial-Länge und die äusseren Pappusstrahlen sind vorhanden und länger als die Hälfte der inneren. Exemplare der drei letzterörterten Arten konnte ich leider nicht vergleichen.

365°. *S. (Benedictia) odontophylla* Freyn n. subsp. caule elato purpurascente subangulato striato a basi ad summum dissite foliato articulato-piloso et \pm anguste-alato superne parce ramoso-corymboso, ramis corymbulo oligocephalo densiusculo terminatis infimis multo longioribus, corymbulis omnibus in corymbum densiusculum vel extus interruptum confluentibus, foliis rigidiusculis discoloribus sensim decrescentibus subhorizontalibus fere omnibus secus caulem angustissime-decurrentibus supra asperulis laevigatis saepe purpuratis subtus pube arachnoidea dense albo-tomentosis ab infimis late-lanceolatis argute crebreque sinuato-dentatis nunquam cordatis sed basi breviter cuneata in petiolum angustissime alatum contractis per intermedia angustius-lanceolata acutata et mucronato-dentata ad superiora anguste-lanceolata longe acuminata erebre denticulata et summa lineari-lanceolata margine revoluta parce denticulata subintegerrima sensim decrescentibus, capitulis saepe brevissime pedunculatis et subsessilibus parvis, anthodio ovato-campanulato albo-hirsuto et \pm arachnoideo, phyllis extimis intimorum 2—3 plove brevioribus ovatis vel ovato-lanceolatis arcte adpressis vel apiculo atroviolaceo brevissimo subpatente terminatis vel in appendicem atroviolaceum eis brevioribus vel subaequantem anguste triangularem vel breviter lanceolatum patulum vel \pm recurvum abeuntibus. intimis lanceolato-oblongis acutiusculis apice coloratis barbatis. receptaculo subhemisphaerico dense paleaceo, paleis albidis nitidis lineari-subulatis filiformi-cuspidatis involucri dimidio sublongioribus, floribus ex sicco lilacinis, antheris atro-caeruleis livescentibus, antherarum caudis glabriusculis setis hirtulis, achenio glabro, pappo

extimo nullo vel (in eadem capitulo) intimo plus duplo brevior radiis valde inaequilongis. 7. Augusto.

Zejsk., in pratis humidis mixta cum *S. amurensis* et *S. virescens*, Augusto 1899.

Masse: Stengel (40—) 50—75 (—82) cm hoch; Stiele der untersten Blätter 16—4 cm lang; gestielte Blätter in der Grösse ausserordentlich verschieden: die Wurzelblätter meist die kleinsten. nur 5.1×1.7 cm lang und breit und noch kleiner; das zweite Stengelblatt ist meist das grösste und von ihm an nehmen dann die Stengelblätter an Grösse gewöhnlich ab. Als auffallendste Masse der gestielten Blätter merkte ich an: 8.5×1.5 , 7.0×1.7 , 13.0×1.7 , 9.0×2.5 und 12.0×3.5 cm Länge und Breite, wobei die grösste Breite gewöhnlich etwas unterhalb der Blattmitte liegt. Das unterste sitzende und immer auch herablaufende Blatt misst 9.0×1.4 , 11.0×1.7 , 13.0×2.3 cm, aber auch nur 7.5×0.55 cm: das oberste. am Beginn der Verzweigung sitzende 5.5×0.35 , 6.0×0.35 , 6.0×0.4 und selbst nur 3.6×0.3 cm. — Unterste Zweige 6—7.5 cm lang, aber, u. zw. besonders bei den auch etwas traubig verzweigten Individuen, auch erheblich kürzer, bei den zum Büscheligen neigenden auch etwas länger. Köpfchenstiele 1—2 (—5) mm lang; Anthodium 10—11 mm hoch, vorne (9—) 10 mm weit.

S. odontophylla hat mit *S. denticulata* Led. (Icon. fl. ross. tab. 74 ist gemeint, denn in den Herbarien liegen als *S. denticulata* Original-Exemplare, die von dieser Abbildung sehr verschieden sind und gewiss nicht dazu gezogen werden können) bedeutende habituelle Aehnlichkeit, auch die Beschreibung, welche Ledebour in den Flora altaica IV. pag. 27—28 von *S. denticulata* gibt, passt grösstentheils — allein *S. denticulata* Led. hat durchschnittlich noch schmalere Blätter, die sämmtlich mit dem Rande etwas nach abwärts gerollt sind, ihr Stengel ist nur an der Spitze in einen armköpfigen, gedrungenen Ebenstrauß verästelt, die Köpfchen sind nach der Abbildung ausgesprochen grösser (12—15 mm hoch) und ihre Anthodialschuppen ohne Fortsätze. Noch ähnlicher ist *S. odontophylla* den schmalblättrigen Formen von *S. virescens* Freyn, aber durch reicher beblätterte Stengel, noch absteherende, nie herz- oder schiefgerundige, schmaler herablaufende, unterseits kreideweisse Blätter, mehr schirmförmige, nicht so ausgesprochen traubige Verzweigung, etwas kürzere, dickere, weissfilzige und zottige Anthodien unterschieden, deren äussere und mittlere Schuppen entweder gar nicht oder in viel geringerem Grade zurückgebogen sind. — Nach dem Blattindumente kommt auch *S. zeaënsis* Freyn in Betracht. Diese ist aber schon durch ihre herzgrundigen Wurzel- und unteren Stengelblätter, kleinere, dunklere Anthodien und ausgesprochen traubige Verzweigung bemerkenswert. Trotzdem also gerade *S. zeaënsis* von *S. odontophylla* sehr leicht unterscheidbar ist, so ist es doch nicht unmöglich, dass beide Formen die nächsten Beziehungen zu einander haben. Da mir aber von *S. zeaënsis* nur ein Individuum vorlag, so kann die Variationsrichtung dieser Form

nicht übersehen werden und ist daher auch das Absprechen über die Beziehungen zwischen *S. zeaënsis* und *S. odontophylla* derzeit noch unmöglich. Ein aus dem von Karo mit Nr. 365 bezeichnet gewesenen Formengewirre herausgelesenes Individuum gleicht einer sehr breitblättrigen *S. odontophylla*, hat aber traubige Verzweigung wie *S. zeaënsis* und könnte ein Bastard beider Formen oder eine Uebergangsform sein. — Auch *S. amurensis* Turcz. ist der *S. odontophylla* ähnlich, aber schon durch die flach-ebensträussige, oft übergipfelnde Verzweigung, lang gestielte und (im Zea-Gebiete!) meist dunkle, nicht weisse Anthodien zu unterscheiden. Es kommen jedoch Zwischenformen zu *S. amurensis* vor. Diese sind aber in dem von mir gesichteten Material so wenig zahlreich, dass sie vielleicht mit Recht als Bastarde anzusehen sein werden.

365^f. *S. (Benedictia) intermedia* Freyn nov. subspec. inter et *Saussuream amurensis* Turcz. et *S. odontophylla* Freyn ponenda priori magis approximata, corymbo suprafastigiato et anthodiis parvis analoga sed diversa anthodii phyllis \pm manifeste violaceo-caudatis (raro ecaudatis) et reflexis. A *S. odontophylla* differt ramificatione haud racemosa, anthodiis minoribus, phyllis nonnunquam ecaudatis. Indumentum foliorum capitulorumque valde canum, villosulo-hirsutum. 4.

Zejsk., in pratis humidis mixta cum *S. amurensis*, *S. odontophylla* et *S. virescens*. Augusto 1899 rara.

Von dieser in der Blattgestalt etwas veränderlichen Form las ich nur wenige Individuen unter den zusammen als Nr. 365 erhaltenen heraus und möchte sie für hybrid halten. Da die Blattunterseiten kreideweiss und auch die Anthodien reichlich bekleidet, fast weiss sind, so ist *S. virescens* Freyn jedenfalls unbetheiligt. Die Blätter nehmen nach aufwärts an Grösse allmählich ab und wechseln von schmal- bis breit-lanzettlich ab. Die mittleren, schon herablaufenden sind ziemlich lang zugespitzt, 12–13 cm lang, bei 1·4–1·6 cm grösster Breite in der Mitte und sehr entfernt gezähnt. Die unteren Blätter sind kürzer, aber breiter, breit-länglich, stumpflich bis spitz, reichlicher, aber schwach gezähnt, die meisten Stengelblätter jedoch ganzrandig.

(Fortsetzung folgt.)

Weitere Beiträge zur Kenntnis der Eu-Hieracien Tirols, Südbayerns und der österreichischen Alpenländer.

Von Dr. J. Murr (z. Z. Innsbruck).

Nachfolgende Beiträge bilden die Fortsetzung meiner „Beiträge und Bemerkungen zu den Archieracien von Tirol und Vorarlberg“ (D. bot. Monatschr. 1897, 1898 und 1900). Der grössere Theil der seither hinsichtlich meiner Materialien zugewachsenen Funde und Berichtigungen — letztere sind meist das Resultat einer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [052](#)

Autor(en)/Author(s): Freyn Joseph Franz

Artikel/Article: [Plantae Karoanae amuricae et zeansae. 310-317](#)